

Jüdisches Lehrbuch aus Könen

von Willi Körtels

Am 6. Oktober 2022 hielt ich einen Vortrag in der Volkshochschule von Wasserliesch zum Thema: Das Zusammenleben von Christen und Juden in der Region Konz.

Am Ende des Vortrags überreichte mir eine ZuhörerIn aus Wasserliesch ein kleines verpacktes Geschenk. Es handele sich um ein Le-sebuch der jüdischen Schule von Könen.

Zuhause sah ich mir dieses Buch genauer an.

Dieses Buch hat eine Größe von 9,7 cm mal 11 cm. Gedruckt ist es im Querformat.

Der Zustand dieses Buches deutet auf ein hohes Alter und intensiven Gebrauch hin. Das Deckblatt und die Rückseite, mit Textilien bespannter Hartkarton, hatten sich von den Buchseiten gelöst. Die Reihenfolge der Seiten lässt sich anhand der arabischen und hebräischen Seitenzahlen lückenlos rekonstruieren. Nicht sicher ist es, dass alle Seiten existieren, denn handschriftliche Anmerkungen auf den Deckelinnenseiten gehen von 148 Seiten aus, die Seitenzählung reicht allerdings nur bis 138. In Sütterlinschrift sind auf den ersten und letzten Seiten mit einem Bleistift Eintragungen vorgenommen worden. Diese bestehen aus Zahlenreihen und aus Begriffen, die den Zahlen zugeordnet sind. Letztere könnten von einer Schülerin oder einem Schüler eingetragen worden sein, vermutlich als Hilfe, einzelne Kapitel besser auffinden zu können. Ein Eintrag könnte bedeuten, dass dieses Buch von einer verwandten Person oder einem Schüler/einer Schülerin geschenkt oder überlassen wurde.

Dieses Buch weist in deutscher Sprache nur den Ort des Druckes, den Namen des Verlages und die Jahreszahl des Drucks auf.

Als Druckort ist Rödelheim¹ angegeben, der Verlag heißt *Druck u. Verlag von M. [eyer] Lehrberger & Comp.* Als Herausgabebjahr wird

¹ Rödelheim bei Frankfurt ist seit dem 18. Jahrhundert ein Ort des Buchdrucks. Vgl. Wikipedia Rödelheim 8.10.2022; Vgl auch Die Synagoge

1894 angegeben. Alle übrigen Angaben auf dieser Seite sind in Hebräisch verfasst.



Das Titelblatt wurde von Professor Dr. Simon Neuberg, Universität Trier, übersetzt:

Buch der Psalmen, samt dem Nutzen der Psalmen und anderen zugehörigen Sachen, ganz genau, voll punktiert und geschmackvoll nach der Massora und alten genauen Handschriften gestaltet von Wolf ben Samson Heidenheim.

Bei diesem Buch handelt es sich offenbar um einen Nachdruck (dritte Ausgabe laut Titelblatt) der von Wolf Heidenheim besorgten Ausgabe der Psalmen mit allen nötigen Hinweisen zur liturgischen und sonstigen Verwendung.

In Rödelheim (Stadt Frankfurt am Main) (alemannia-judaica.de)

Die Seitenzählung in arabischen und hebräischen Ziffern ist wie im Hebräischen von rechts nach links angeordnet.

Handschriftlich ist auf einer unbedruckten Seite der Besitzer dieses Buches am Rand eingetragen, wobei nur noch der Vorname zu entziffern ist: Sigmund; der Familienname ist gelöscht.

In Wasserliesch lebte nach 1921 ein jüdischer Bürger, der am 14. Oktober 1891 in Hetzerath geboren wurde und am 15. September 1921 die am 26. Juni 1894 in Wasserliesch geborene Therese Simon geheiratet hatte.² Dieser kann als Besitzer kaum infrage kommen, weil er erst 1921 nach Wasserliesch einheiratete. Es sei denn, dass er sein Buch an eines seiner Kinder weitergegeben hatte. Seine Tochter Veronika Irmgard war am 18. Juli 1922 geboren; sie besuchte also bis 1936 die Religionsschule in Könen. Vielleicht diente es nach dem Ende der Schulausbildung von Veronika Irmgard Haas einem anderen Kind als Schulmaterial.

Die Überbringerin dieses jüdischen Lehrbuches, die nicht genannt sein will, gab als Auffindungsort die jüdische Schule in Könen an. Möglicherweise war sie oder eine ihr nahestehende Person nach der Verwüstung der Synagoge Könen und der jüdischen Schule in der Reichspogromnacht am 9./10. November 1938 in den Besitz dieses Buches gelangt. Es an sich genommen zu haben, drückt Wertschätzung aus, die im Gegensatz steht zu denen, die vernichteten.

Dieses Buch gehört zu den äußerst seltenen Zeugnissen einer von den Nationalsozialisten zerstörten jüdischen Kultur. Dass es in den Dörfern rings um Konz einmal eine jüdische Schule gab, in der hebräische Sprache gelehrt wurde, ist heute kaum noch erinnert. Diese Kultur war eine Bereicherung der allgemeinen mehrheitlich christlichen Kultur, weil sie Zeugnis gab vom Urtext der Bibel, den fünf Büchern des Mose, den Psalmen, der Thora, dem Alten Testament.

² Körtels, Willi: Geschichte der Juden von Könen, S. 220/21. Dieses Ehepaar floh mit ihren Kindern am 28. Februar 1939 nach Tel Aviv in Palästina/Israel.

Dieses Buch vermittelt die heute Erkenntnis, dass es wichtig ist, den antisemitischen Geist zu bekämpfen, damit unsere Gesellschaft human bleibt.

